

Rabatt genießen, nicht überschreiten. Bei 25 Exemplaren gewähre ich 33 1/2 Rabatt und lasse die Firma darauf drucken.

Sollten es einzelne Verleger vorziehen, statt Freieremplare Insertionsgebühren zu bezahlen, so bin ich erbötig in einem Anhang diesem Wunsche zu entsprechen und berechne für die durchlaufende Zeile 3 gGr netto.

Um gütige Unterstützung bittend empfiehlt sich hochachtungsvoll

Ihr

ergebenster

J. M. Nobland.

[5995.] **An meine Geschäftsfreunde.**

In Folge unserer neuen sächsischen Münzverfassung und der darauf bezüglichen Gesetze, werde ich von Beginn des nächsten Jahres an, meinen sämtlichen Verlag im Decimalsfuß der Vierzehnthalerwährung, den Thaler zu 30 Neugroschen, berechnen.

Ich werde bei der Reduction die alten Preise, alle Groschenbruchtheile, 1/2 ausgenommen, vermeiden und dabei eher zu meinem Nachtheile, als zu meinem Vortheile verfahren.

Alle Sendungen, welche ich von denjenigen Handlungen erhalten werde, welche gemeint sind erst später eine Umrechnung ihrer Preise vorzunehmen, oder welche sich nicht überzeugen daß sobald und solange — in Leipzig gezahlt wird, man sich dem hier bestehenden Münzfuße direct oder indirect anschließen muß, werde ich vor der Hand getrennt berechnen.

Wenn dadurch die nächsten Rechnungs-Abschlüsse erschwert werden, so rechne ich dabei auf den guten Willen meiner Geschäftsfreunde; für spätere Rechnungen würde eine Verständigung stattfinden müssen.

Leipzig, den 9. November 1841.

Leopold Voss.

[5996.] **Bekanntmachung.**

Heute habe ich den letzten Ballen für dieses Jahr an die Herren **Eggers & Comp.** in St. Petersburg abgeschickt; es ist zwar nicht gewiß, aber doch wahrscheinlich, daß derselbe noch vor Schluß der Schifffahrt einen russischen Ostsee-Hafen erreichen wird. Alle von heute an bei mir eingehenden Paquete bleiben liegen bis zum Beginn der Schifffahrt im nächsten Frühjahr.

Leipzig, den 16. November 1841.

Rudolph Hartmann.

Wir haben unsern Commissionair, Herrn Rud. Hartmann, gebeten, durch das Börsenblatt zu allgemeiner Kenntniß zu bringen: wann die letzte Herbstsendung für dieses Jahr an uns abgegangen ist. Wir hoffen dadurch dem Ziele näher zu kommen, endlich die Rechnungen von den unzähligen Differenzen gereinigt zu sehen, welche lediglich dadurch entstehen, daß so wenige Handlungen die vielfach wiederholten Erklärungen der russischen Buchhandlungen über diesen Gegenstand gehörig berücksichtigen.

Alle Paquete, welche vor Abjendung des letzten Ballens nicht in Leipzig abgegeben waren, können wir nicht in Rechnung 1841 aufnehmen, da sie erst im Mai 1842 hier eintreffen.

Die uns zukommenden Fortsetzungen bitten wir demohngeachtet nach Erscheinen regelmäßig abzusenden, weil wir sie nicht besonders verschreiben und aufgehobene Expedition derselben später leicht die Ordnung stören könnte; unverlangte Neuigkeiten wünschen wir ohnehin nicht zu haben.

Eggers & Co. in St. Petersburg.

[5997.] **Zur Beachtung empfohlen.**

Die große Entfernung von Leipzig veranlaßt mich zu der Bitte, mir nach 1. December nichts mehr in alte Rechnung zu schicken, jedoch sind fest verlangte Artikel hiervon ausgeschlossen. —

Leiden, 5. Nov. 1841.

J. C. von Borcharen.

[5998.] **Im. Fr. Wöller in Leipzig bittet um gef. baldigste Einsendung von 2 compl. Verlagskatalogen.**

[5999.] Die geehrten Handlungen ersuche ich dringend mir 6 Exemplare ihrer Remittendenfacturen für die nächstbevorstehende Ostermesse 1842 einzusenden und zwar:

2 Gr. für mein hiesiges,
2 " " " Gustriner und
2 " " " Stargarder Geschäft,

indem überall Novitäten liegen und ich von allen drei Orten remittiren lassen muß.

Berlin, im Nov. 1841.

Enslinsche Buchhandlung (F. Müller.)

[6000.] Bei der großen Verbreitung der in meinem Verlag erscheinenden bekannten:

„Zeitschrift für Civilrecht und Prozeß.“
Herausg. vom Canzler Dr. von Linde, Dr. Martzoll, Dr. von Schröter“

sind Anzeigen juristischer Werke von besonderem Erfolg, daher ich meine Herren Collegen hierauf besonders aufmerksam mache, und zur Benutzung der Inserate einlade. Die durchlaufende Zeile berechne ich nur zu 1 gGr. —

Gießen, 16. Octbr. 1841.

B. C. Ferber.